Vorlage zu **TOP 4**
der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 25. April 2017

Abwasserbeseitigung

- **Vorstellung der Ergebnisse der Schmutzfrachtberechnung für das städtische Kanalnetz**
- **Mittelfristiger Zeitplan für Investitionsmaßnahmen**
- **Beauftragung von Planungsleistungen**

Die Stadt Gammertingen betreibt die Sammelkläranlage in Gammertingen, in der die Abwässer aus der Kernstadt Gammertingen und aus den Stadtteilen Feldhausen, Harthausen, Kettenacker und Bronnen sowie aus der Nachbargemeinde Neufra mit Ortsteil Freudenweiler gereinigt werden.

Bei einzelnen Überlastungseinrichtungen im Kanalnetz der Stadt Gammertingen laufen kurzfristig die wasserrechtlichen Einleitungserlaubnisse aus. Schwerpunktmäßig handelt es sich um Versickerungseinrichtungen in den Albstadtteilen. Vor einer weiteren Verlängerung der Einleitungserlaubnisse hat der zuständige Fachbereich beim Landratsamt Sigmaringen die Erstellung einer Schmutzfrachtberechnung unter Berücksichtigung des Gesamteinzugsgebietes der Kläranlage Gammertingen gefordert.

Diese Berechnung wurde inzwischen vom Ingenieurbüro Kovacic aus Sigmaringen durchgeführt. Die Kosten wurden zwischen der Stadt Gammertingen und der Gemeinde Neufra aufgeteilt. Ein Vertreter von Kovacic Ingenieure wird im Rahmen der Sitzung nähere Hintergründe, Rahmenbedingungen sowie die Ergebnisse der Schmutzfrachtberechnung erläutern.

Die Regenwasserbehandlung im Einzugsgebiet der Sammelkläranlage Gammertingen ist bereits jetzt auf einem sehr guten Ausbauzustand. Mit insgesamt 4.817 m³ anrechenbarem Speichervolumen (Ausbauzustand 4.978 m³ durch vereinzelte Schwellenerhöhungen) steht ein sehr hohes flächenspezifisches Speichervolumen zur Verfügung. Der Bau neuer Stauraumkanäle oder RUEB´s ist daher nicht mehr erforderlich. Ebenso können die vorhandenen Kanalnotauslässe sowie die Regenüberläufe (RUE) weiterhin betrieben werden. Die prognostizierten Einwohner- und Flächenzuwächse bis zum Prognosejahr 2035 können von den vorhandenen Anlagen aufgenommen werden. Die Drosselabläufe zur Sammelkläranlage können jedoch optimiert werden, um eine Vergleichmäßigung der Entlastungstätigkeit zu erreichen. Die Anpassungen wurden im Vorfeld mit dem Betriebspersonal unserer Kläranlage abgestimmt, so dass die hier vorgesehenen Drosselanpassungen auf die vor Ort vorhandene Mess-, Steuer- und Regelungstechnik abgestimmt sind. Diese Anpassungen wurden größtenteils bereits umgesetzt.

Durch neue Regelwerke ergibt sich allerdings ein Handlungsbedarf an den Entlastungsbauwerken RUE Kettenacker (Regenüberlauf an westlicher Feldhauser Straße in Kettenacker), RUEB Kettenacker und RUEB Harthausen. Alle diese Anlagen entlasten in das Grundwasser, ohne dass das Entlastungswasser bislang einer nachgeschalteten Behandlung unterzogen wird. Hier sind Sickerbecken vergleichbar mit dem vorhandenen Sickerbecken des RUEBs Feldhausen vorgesehen.

Sickerbecken haben gegenüber Retentionsbodenfilter den Vorteil, dass sie nahezu 100 % des Entlastungswassers behandeln können.

Ferner sind am RUEB Harthausen und Sammelkläranlage Gammertingen zwei Schwellenerhöhungen zur Schaffung zusätzlichen RUEB-Volumens geplant. Die Erhöhung der Entlastungsschwelle RUEB Harthausen sorgt dafür, dass künftig bei jedem Entlastungsereignis weniger Wasser abgeschlagen wird, ohne dass die Gefahr von rückstaubedingten Gebäudeschäden gegeben ist. Die Erhöhung der Schwelle am RUEB der Sammelkläranlage Gammertingen dient hingegen auch als Ausgleich für die Drosselabflusserhöhung am RUEB Europastraße.

Der Zustand der beiden Vorfluter „Lauchert" und „Fehla" lässt vermuten, dass die vorhandenen Anlagen mit Entlastung in die Fließgewässer den künftigen Regelwerksänderungen durch die Umstellung auf einen immissionsorientierten Ansatz genügen. Zusätzliche Anforderungen an eine Nachbehandlung des Entlastungswassers sind durch die angedachten weiteren Regelwerksänderungen damit nur an den Grundwassereinleitungen zu erwarten. Diesen erwarteten Anforderungen werden die geplanten Sickerbecken gerecht.

Die Stadtverwaltung hat bereits auf Basis der Schmutzfrachtberechnung die Verlängerung der Einleitungserlaubnisse beim Landratsamt Sigmaringen beantragt.

Ohne dass eine konkrete Planung bereits vorliegt, hat das Büro Kovacic Ingenieure die Kosten der **Maßnahmen** vorläufig grob geschätzt:

* Die Optimierung des Versickerungsbeckens beim RUEB in Harthausen wird Kosten in Höhe von ca. 150.000 € zuzüglich einem eventuellen Grunderwerb erfordern.

* Der Bau eines nachgeschaltenen Versickerungsbeckens beim RUE in Kettenacker ist mit ca. 70.000 €, gegebenenfalls zuzüglich eines Grunderwerbs, zu veranschlagen.

* Die Erhöhung der Schwellen beim RUEB Harthausen sowie des RUEB Kläranlage sind jeweils mit 12.200 € zu veranschlagen.

Das Landratsamt Sigmaringen hat in einer Vorbesprechung zwischen Genehmigungsbehörde, Planungsbüro und Stadt darauf hingewiesen, dass sie einen konkreten Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen seitens der Gemeinde erwarten und hat die Zustimmung zu folgendem **Zeitplan** in Aussicht gestellt.

Priorität 1: Behandlung Entlastungswasser RÜB Harthausen. Variantenuntersuchung bis Ende 2017. Bau der Anlage bis Ende 2018

Priorität 2: Optimierung der Sickerbecken des RÜBs Kettenacker. Planung der Optimierungsmaßnahme bis Ende 2017. Umsetzung der Optimierungsmaßnahme bis Ende 2019.

Priorität 3: Behandlung Entlastungswasser Regenüberlauf RUE Kettenacker. Variantenuntersuchung bis Ende 2018. Bau der Anlage bis Ende 2020.

Parallel: Schwellenerhöhung RÜB Harthausen und RÜB Kläranlage bis 2020.

Die Stadtverwaltung schlägt vor, die vorliegende Schmutzfrachtberechnung zur Kenntnis zu nehmen, dem daraus entwickeltem mittelfristigen Maßnahmenzeitplan zuzustimmen und beim Büro Kovacic Ingenieure die notwendigen weiteren Planungsmaßnahmen bzw. Variantenuntersuchungen in Auftrag zu geben.